

Erfreuliches Resultat der Kundenumfrage 2018

Blitzblank eröffnete das neue Spital Limmattal

Enzler-Lernender nahm an SwissSkills teil

Beratherm AG erweitert Portfolio

Kompetenzzentrum Hygiene erstrahlt in neuem Licht



IM FOKUS 

Entwicklungen in der Reinigungsbranche

Karl Enzler, Verwaltungsratspräsident der Enzler Gruppe, übergibt die Geschäftsleitung der Enzler Reinigungen AG und gibt einen persönlichen Rückblick auf seine 25 Jahre im Unternehmen Sauberkeit.

1993 durfte ich unser Familienunternehmen als Geschäftsführer von meinem Vater übernehmen. Damals war die Schweiz noch richtig sauber. Bei den meisten unserer Kunden reinigten wir täglich einfach alles. Es gab keine komplizierten Leistungsverzeichnisse mit verschiedenen Jahresfrequenzen. Der Begriff «Desk Sharing» existierte damals in der Phantasie der Zukunftsforscher. Täglich leerten wir jeden Papierkorb, reinigten jedes Pult, befreiten die Lifttüren von fettigen Fingerabdrücken und blochten alle Hartbelagsböden mit der Einscheibenmaschine, sodass nach wenigen Jahren der Unterboden hervortrat. Die Schweiz war ein Eldorado für Sauberkeit und Reinigung. Die Outsourcing-Rate in der Unterhaltsreinigung betrug nur die Hälfte der Raten im Rest von Europa und man sprach von übergrossen Wachstumsmöglichkeiten, wenn nur das Outsourcing in der Schweiz mal richtig in Schwung kommt.

Mitte der neunziger Jahre geschah jedoch etwas, das die Branche recht durchschüttelte und vielen Firmen unserer Branche weh tat. Unsere multinationalen Kunden, allen voran die Grossbanken, begannen ihre Reinigungskosten in der Schweiz mit ihren Kosten im Ausland zu vergleichen. Schon damals betrug der Lohn eines Reinigers in der Schweiz ein

Mehrfaches vom Ansatz in Deutschland oder England. Da unsere Leistungsverzeichnisse eine tägliche Totalreinigung vorsahen, war der Preisunterschied natürlich riesig. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich beim Schweizerischen Bankverein erklären musste, warum die Reinigung von einem Quadratmeter Bürofläche in Zürich dreimal so teuer war wie in London, obwohl die Mitarbeitenden in London ebenso produktiv wären wie die in Zürich. Bei solchen Unterschieden gerät man leicht ins Stottern. Ich musste unumwunden zugeben, dass wir in der Schweiz Over-Cleaning betreiben.

In den kommenden Jahren begannen viele unserer Grosskunden ihre Ansprüche an die Sauberkeit und ihre Leistungsverzeichnisse zu reduzieren. Was wir bisher täglich reinigten, wurde nur noch zweimal die Woche gemacht, ein paar Jahre später nur noch einmal, dann noch zweimal im Monat usw. Dies führte dazu, dass wir in Bürogebäuden, in denen 30 Unterhaltsreiniger/-innen tätig waren, nur noch die Hälfte oder weniger beschäftigt wurden. Dieser Abbau war auch ein Grund, warum sich viele Reinigungsunternehmen mit zusätzlichen Facility Services befassten. Dazu eine Bemerkung: Die Marke Schweiz steht für Präzision, hohe Qualität,

Zuverlässigkeit und Sauberkeit. Das Tourismusland Schweiz steht für eine gehobene Sauberkeit und Hygiene. Reduzieren wir unsere eigenen Anforderungen an diese noch weiter, beschädigen wir unseren sehr wertvollen Brand. Wenn ich morgens mit Zug und Tram zur Arbeit pendle, frage ich mich manchmal, ob uns bewusst ist, was unser Brand wert ist.

1990 hatte die Enzler Reinigungen AG 300 Mitarbeitende, die meisten aus Italien, Spanien und Portugal. Damals existierte noch das Saisonier-Statut und viele unserer Mitarbeitenden hatten nur eine befristete Saisonier-Bewilligung für neun Monate. Dies bedeutete, dass sie jedes Jahr im November in ihre Heimatländer ausreisen mussten und erst nach drei Monaten wieder in die Schweiz einreisen durften. Abgesehen davon, dass diese Regelung viele sozialen und familiären Härtefälle verursachte, war sie für unsere Branche ein grosses Hindernis. In den Sommerferien mussten wir bisher schon zwei Drittel der Belegschaft wegen Ferienabwesenheit ersetzen, doch auch im Winter und vor allem über die Festtage verursachte uns dieses Saisonier-Statut einiges an Kopfzerbrechen. Gesamtarbeitsverträge für die Reinigungsbranche gab es damals nur vereinzelt in bestimmten Regionen. Für jeden

Saisonnier musste man jedoch jedes Jahr eine Arbeitsbewilligung einholen. Die Stadt Zürich hat schon damals einen Mindestlohn für bewilligungspflichtige Ausländer vorgeschrieben. Der Mindestlohn für einen Saisonnier war also festgelegt, für einheimisches Personal jedoch nicht. Sehr bald haben die Sozialpartner festgestellt, dass diese Regelung ungerecht war, und es wurden regionale oder kantonale Gesamtarbeitsverträge ausgehandelt. Wie jede gute kantonale Lösung im Schweizer Föderalismus waren diese Verträge natürlich für jede Region unterschiedlich und wenn man in vier Regionen oder Kantonen tätig war, betrieb man ebenso viele Lohnsysteme.

Anfang der neunziger Jahre war der Reinigungsmarkt noch recht segmentiert. Es gab grosse Firmen, aber keine Riesen. Alle konnten wachsen, weil dank der tiefen Outsourcing-Rate ein grosses Marktpotenzial vorhanden war. Doch dann kaufte die Nummer vier in der Schweiz die Nummer eins und wenige Monate später noch die Nummer zwei. Dies führte dann doch zu einem klaren Branchenleader, mindestens was die Grösse anging. Mitte der neunziger Jahre begannen die grossen überregional tätigen Reinigungsfirmen mit den Gewerkschaften über einen Gesamtarbeitsvertrag für die gesamte Deutschschweiz zu verhandeln. Acht Jahre habe ich mich selbst an diesen recht inten-

siven Verhandlungen beteiligt. Die Überzeugungsarbeit für eine Zustimmung bei den Arbeitgebern war oft aufwendiger und aufreibender als das Verhandeln mit den Gewerkschaften. Es mussten alle Firmen, in der Deutschschweiz mitmachen, sonst konnten wir das vom SECO geforderte Quorum für die Allgemeinverbindlichkeit nicht erreichen. Und ohne die Allgemeinverbindlichkeit wäre ein solcher Vertrag, in einer Branche mit hunderten von kleinen und mittleren Unternehmen, wirkungslos. Durch die verschiedenen Nachverhandlungen beim Gesamtarbeitsvertrag konnte der Mindestlohn eines Reinigers seit den neunziger Jahren um 35 % gesteigert werden.

Mitte der neunziger Jahre kam der Durchbruch der Mobiltelefone. Davor gab es tragbare Geräte, die jedoch eher Aktenkoffern glichen als einem Gerät, das in eine Jackentasche passte. Vor 25 Jahren konnte man seine Mitarbeitenden nur per Festnetz erreichen. Die Arbeit musste also im Voraus bis ins Detail organisiert, instruiert und angewiesen sein. Trotzdem hat es funktioniert. Manchmal frage ich mich, ob unsere Arbeitswelt bei einem auch nur kurzen Unterbruch des Mobilfunknetzes noch funktionieren würde.

Für jüngere Leser tönt dies alles sehr nostalgisch oder – wie man heute sagt – «retro». Dabei ist es ja erst 25 Jahre her.

KONKRET !

Blitzblank eröffnete das neue Spital Limmattal

Die Enzler Hygiene AG erhielt den Reinigungs- und Hygieneauftrag im Neubau des Spitals Limmattal mit einer Fläche von mehr als 14 000 m².

Das Spital Limmattal in Schlieren (Zürich) übernimmt die medizinische Grundversorgung im Limmattal und im Furttal sowie in den angrenzenden Regionen und bietet eine breite Palette von stationären und ambulanten Leistungen. Damit zählt es zu den bedeutenden Schwerpunkt-Spitälern in der Region. Das Spital verfügt über 200 Betten im stationären Bereich sowie 126 Betten im Pflegezentrum und behandelt jährlich über 77 000 Patientinnen und Patienten. Die qualitativ hochstehenden Leistungen werden durch über 1400 kompetente Mitarbeitende erbracht, die sich rund um die Uhr um das Wohl der Patienten kümmern.

Notwendiger Neubau

Um auch in Zukunft die medizinische und pflegerische Leistungen in hoher Qualität erbringen zu können, musste das Spital durch einen Neubau ergänzt werden. Die Bausubstanz sowie der Infrastrukturbereich des Spitals (Lüftungs-, Wasser-, Medizingas- sowie Elektroleitungen) waren in die Jahre gekommen. Die über vierzigjährigen Gebäude- und Raumstrukturen entsprachen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen.

Reinigungsauftrag

Für die Inbetriebnahme des Neubaus wurde die Firma VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH aus Wien beauftragt. Seit 1982 spezialisiert sie sich weltweit auf den Neubau bzw. die Inbetriebnahme von Spitälern und Gesundheitseinrichtungen. Die Enzler Hygiene AG erhielt den Auftrag, 14 000 m² im Spital Limmattal professionell zu reinigen. Die Ausführungszeit begann Anfang September und dauerte bis Ende Oktober. Für dieses Projekt stellte die Enzler Gruppe annähernd 50 Arbeitskräfte zur Verfügung mit Bruno Toraille als Projektleiter. Vor der Ausführung der Reinigung wurden alle Mitarbeitenden durch unsere Ausbildungsverantwortliche Elisabeth Ulmschneider in den allgemeinen Regeln des Spitals Limmattal sowie den gültigen Arbeitsanweisungen der Bauherrschaft geschult und vorbereitet.



Luftbild des Spitals Limmattal mit dem Neubau (Fotograf: Goran Potkonjak)

Grundreinigung

Die Grundreinigung der allgemeinen Bereiche betrug ca. 11 500 m². Diese Räumlichkeiten wurden grundgereinigt und sozusagen für den Normalbetrieb bereit gemacht. Dazu gehörten Versorgungsbereiche, Besprechungsräume, Gänge sowie sonstige dezentrale Spitaldienste. Für die Eingangereinigung wurden medizintechnische Anlagen und Geräte, die aus dem alten Spital in den Neubau umgesiedelt wurden, gereinigt und desinfiziert.

Qualifikationsreinigung

Eine Vielzahl von verwinkelten Ecken und die schon sehr fortgeschrittene Bauzeit unterstützten die Entscheidung, nicht nur konventionelle Flächendesinfektionen auszuführen, sondern die Räume mittels H₂O₂ zu dekontaminieren. Gemeinsam mit dem Kunden entschieden sich die Enzlerh-tec-Experten, die Räumlichkeiten zu begasen und zu vernebeln. Die qualifizierte Reinigung und eine vollständige Desinfektion und Begasung der sensitiven Bereiche mit einer Fläche von ca. 2500 m²

wurden in Behandlungsräumen, Operationssälen, Sterilisationsbereichen, den Reinräumen, den Laborbereichen sowie in der Notfallklinik und der Apotheke vorgenommen. Diese Bereiche unterliegen hohen regulatorischen Vorgaben und erforderten besondere Aufmerksamkeit, da unterschiedliche Normen und Richtlinien der GMP zwingend eingehalten werden mussten.

Effiziente Reinigungsmethode

Mit der Begasung und Verneblung kann man innerhalb kürzester Zeit auch den letzten Winkel und das unerreichbarste Kabel sterilisieren, da es für das Gas und den Nebel nur wenige Grenzen gibt. Verzögerungen, die durch den Baufortschritt entstanden, konnten somit abgefangen werden, darüber hinaus sind menschliche Reinigungsfehler bei dieser Methode ausgeschlossen. Ausschlaggebend war auch die Tatsache, dass mit der Begasung und Verneblung eine 1000 Mal höhere mikrobiologische Sauberkeit erreicht wird als mit einer konventionellen Flächendesinfektion.

Begleitet wurde das Projekt durch unsere Qualitätssicherung und -kontrolle unter der Leitung von Frau Dr. Nadia Bänziger-Tobler vom Kompetenzzentrum Hygiene.

Modernes Akutspital

Eine genaue Absprache mit dem Kunden sowie eine detaillierte Planung der Reinigungsarbeiten und des Umzuges waren massgebend für den Erfolg. Im Projekt war es unerlässlich, die engen Zeitvorgaben einzuhalten, da der Spitalbetrieb keine Unterbrüche erfahren durfte. Die Räume mussten termingenaue dem Betreiber Spital Limmattal übergeben werden. Mit Hilfe unseres webbasierten CAFM-Systems konnte VAMED den Fortschritt sowie die erforderlichen Dokumentationen jederzeit einsehen. Auf dem bestehenden Areal des Spitals entstand ein hochmodernes Akutspital mit funktionellen Lösungen, guten Raumzuordnungen, kurzen Verbindungswegen und umfassendem Ausbildungsangebot.

Das vergangene Geschäftsjahr war für die Enzler Gruppe ein äusserst erfolgreiches Jahr

Erstmals konnte die Enzler Gruppe im Jahr 2018 den bereinigten Umsatz auf über 100 Mio. CHF steigern.

Verzögerungen bei den grossen im 2017 begonnenen Projektaufträgen haben dazu geführt, dass sich die positiven Auswirkungen auf den Umsatz und die Ertragsituation erst im 2018 bemerkbar machten. Am meisten konnte dabei die Beratherm AG von den gruppenübergreifenden Aufträgen profitieren und ihren Umsatz mehr als verdoppeln. Ebenfalls involviert waren die Enzler Hygiene AG und die Enzler Reinigungen AG, die dank der fruchtbaren Zusammenarbeit ihre guten Ergebnisse im 2018 festigen konnten. Erneut ein äusserst starkes Resultat mit einem

hohen einstelligen Wachstum hat die Enzler Hotel-Services AG geliefert. Dank dem Vertrauen diverser Neukunden, mehrheitlich in der Westschweiz, sind wir nun ausgezeichnet aufgestellt, um diese mit unserer erweiterten Palette an Dienstleistungsangeboten zu unterstützen. Der Umsatz der gesamten Enzler Gruppe konnte insgesamt um 12,2 % auf Total 100,81 Mio. CHF gesteigert werden. Wir werden auch im laufenden Jahr 2019 bestrebt sein, unseren Kunden jederzeit eine erstklassige Hygiene-Dienstleistung anbieten zu können.

KONSOLIDIRTER UMSATZ 2015 – 2018

Jahr	+/- in %	in Mio. CHF
2015	7.55 %	89.15
2016	-3.40 %	86.10
2017	4.30 %	90.00
2018	12.20 %	100.81

INTERNA

Beratherm AG erweitert Portfolio



Die Beratherm AG setzt verstärkt auf ihre Kompetenz und bietet mit dem Pharmaservice ein ganzheitliches Konzept an.

Die Beratherm AG konnte zwei ausgewiesene Fachleute aus dem Bereich Pharmawasseranlagen für sich gewinnen und erweitert damit ihr Portfolio.

Weltweiter Rundumservice für Wasseranlagen

Durch die Neugründung der Abteilung Pharmaservice kann die Beratherm AG sämtliche Pharmawasseranlagen warten sowie in Betrieb nehmen und bietet seit neuestem

den kompletten Service an. Dieser reicht von der Initialreinigung neuer Installationen bis hin zur Wartung und Kalibrierung sämtlicher Messgeräte. Mit dem Pharmaservice sollte möglichst auch eine chemisch-technische Reinigung verbunden werden, um vor der Wiederinbetriebnahme jegliche Verunreinigung zu beseitigen. So schliesst sich der Kreis und die Vorteile für den Kunden sind klar ersichtlich.

Expertise und hochwirksame Behandlungslösungen

Unsere Experten, zu denen auch neu Heiko Konczalik als Vertriebsleiter zählen, verfügen über umfangreiche Marktkenntnisse, langjährige internationale Erfahrung und erstklassige Kontakte im Pharma-Anlagenbau. Diese will die Beratherm AG nutzen, um künftig auch weltweit agieren zu können.

Neue Kooperationen

Strategische Partnerschaften konnten mit der Gewinnung der beiden neuen Kollegen bereits geschlossen werden. Darüber hinaus gilt es nun, durch Kooperationen mit Waschmaschinen- und Autoklavenherstellern unsere hoch-effektiven Behandlungslösungen noch stärker zu vermarkten.

EXTERNA

Kundenumfrage 2018 – ein herzliches Dankeschön

Die Enzler Reinigungen AG, die Enzler Hygiene AG und die Enzler Hotel-Services AG haben im Oktober letzten Jahres eine Kundenumfrage durchgeführt.



Frau Sandra Börner von Ernst & Young ist die glückliche Gewinnerin des iPad Pro.

Ziel der Umfrage war die Messung der Zufriedenheit unserer rund 700 Abo-Kunden mit unseren Dienstleistungen und der Bedarf an Zusatzdienstleistungen.

Unsere Rücklaufquote

Insgesamt haben über 230 Kunden den Fragebogen ausgefüllt und an uns zurückgeschickt. Dennoch lag die Rücklaufquote der Kundenumfrage mit 35 % tiefer als im Jahr 2014 (38 %). Angesichts der grossen Anzahl an Umfragen und Mailings ist es schwierig, eine hohe Rücklaufquote zu erzielen. Zudem haben wir festgestellt, dass nicht jede Umfrage bei der Zielperson angekommen ist, was auf die Einstellungen der Firmen-Firewalls zurückzuführen ist.

Unsere Umfrageergebnisse

Gemäss den Resultaten aus der Umfrage sind 91 % unserer Kunden mit uns zufrieden und würden uns als Reinigungsfirma weiterempfehlen. Die bestbewertete Frage betraf die Flexibilität und das Eingehen auf Kundenwünsche (97 %). Dies ist erfreulich, denn es zeigt, dass wir in der Lage sind, schnell und effizient auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen

und eine geeignete Lösung anzubieten. Das grösste Verbesserungspotential haben wir bei den Ferienablösungen (81 %). Die Verfügbarkeit von Personal ist während den Ferienmonaten beschränkt und selbst eine sorgfältige Einarbeitung nach dem Götti-Prinzip kann die Reinigungserfahrung unserer Mitarbeitenden nicht wettmachen. Wir legen Wert darauf, un-

sere Kunden transparent über Ferienablösungen vorab zu informieren, dennoch zeigt uns das Ergebnis, dass wir zusätzliche Massnahmen diesbezüglich einleiten müssen. Bezüglich unseres Dienstleistungsportfolio bestätigen 80 % der Befragten, dass unser Angebot ihre Bedürfnisse deckt.

ZUFRIEDENHEITSGRAD UNSERER KUNDEN (Summe aller Bewertungen «zufrieden» und «sehr zufrieden»)

Thema	2009	2014	2018
Reklamationsbehandlung	83 %	82 %	94 %
Flexibilität	92 %	94 %	97 %
Qualität der Reinigung	74 %	81 %	91 %
Erreichbarkeit	85 %	92 %	94 %
Angebot ökologische Reinigung	88 %	95 %	95 %

Die Firmen Enzler Reinigungen AG, Enzler Hygiene AG und Enzler Hotel-Services AG bedanken sich noch einmal herzlich bei allen, die an unserer Kundenumfrage teilgenommen haben.

Führungskurs bei EnzlerH-Pro

Die Enzler Hotel-Services AG organisierte für ihre Sektorleiterinnen und Generalgouvernanten eine Führungsschulung.



Führungskurs am Standort Schlieren

Die Kurse wurden vom externen Seminarleiter Beat Emmisberger durchgeführt, der auch die Workshops im Kloster Fahr geleitet hat. Ziel des sechsteiligen Kurses, der zwischen August 2018 und Januar 2019 stattfand, war die «Führungsrolle aktiv wahrzunehmen und umzusetzen». Es ging in erster Linie um das eigene Führungsverständnis, die korrekte Führung von Mitarbeitenden und das Erarbeiten von Transfermassnahmen für den Führungsbereich. Auch die Grundlagen der Kommunikation, Motivation, ein

konstruktiver Umgang mit Kritik und Teambuilding spielten hierbei eine wichtige Rolle. Die Teilnehmenden lernen, sich mit der Führungsrolle intensiv auseinanderzusetzen, sie aktiv wahrzunehmen und vorbildlich umzusetzen. In der Hotellerie ist es unerlässlich, eine natürliche Autorität auszustrahlen und authentisch gegenüber den Mitarbeitenden aufzutreten. Nur so können die Führungskräfte der steigenden Personalverantwortung und den hohen Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht werden.

Das Kompetenzzentrum Hygiene erstrahlt in neuem Licht

Als Stabsstelle bietet das Kompetenzzentrum Hygiene internen und externen Kunden den qualitativen Feinschliff.

«Nichts ist beständiger als der Wandel.» Was Charles Darwin bereits vor fast 200 Jahren erkannte, gilt auch heute noch und insbesondere für das Kompetenzzentrum Hygiene der Enzler Hygiene AG. Neue Gesichter und eine Umstrukturierung bringen die notwendige Frische in bewährte Gegebenheiten. Durch den Umzug an den neuen Standort in Lupfig, der sich anfangs im Rohbau

befand, konnten Neuerungen und Massnahmen umgesetzt werden. Das Labor ist neu in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen können wie bisher mikrobiologische Qualitätsauswertungen vorgenommen werden und die Kunden im Hygiemonitoring nicht nur beraten, sondern auch aktiv unterstützt werden. Zum anderen ist es künftig möglich, Dekontaminationen von kleinen und mittelgrossen Teilen ex situ durchzuführen. Herzstück des Kompetenzzentrums Hygiene ist nach wie vor die Qualitätssicherung, welche die Kundenprojekte von



Frau Dr. Bänziger-Tobler bei der Analyse einer Abklatschplatte im Labor

der Planung bis hin zum finalen Bericht unterstützt, begleitet und eine hochwertige Dienstleistung sicherstellt. Am neuen Standort ist auch ein erstklassiges Ausbil-

dungszentrum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden, das zentralisierte Schulungen für eine fundierte Reinigungs- und Hygieneausbildung anbietet.

Enzler Hygiene AG
Kompetenzzentrum Hygiene,
Industriestrasse 5, 5242 Lupfig

Enzler-Lernender nahm an SwissSkills teil

Wer gehört zu den besten jungen Berufsleuten der Schweiz?

Vom 12. bis zum 16. September 2018 wurden auf dem Gelände der Bern-Expo 75 Schweizer Berufsmeisterschaften und erstmals die erste Schweizer Meisterschaft der Gebäudereiniger ausgetragen. An den SwissSkills hat man die einzigartige Möglichkeit, den besten jungen Berufsleuten in 135 verschiedenen Lehrberufen bei der Arbeit und im

Wettkampf über die Schulter zu blicken und sich praxisorientiert von der Vielfalt der Schweizer Berufslehre und den damit verbundenen Karrieremöglichkeiten inspirieren zu lassen. Die Enzler Reinigungen AG war dieses Jahr durch ihren Lernenden Riza Misimi aus dem dritten Lehrjahr vertreten. Er absolviert die Lehre zum Gebäu-

dereiniger EFZ in der Region Ost und reinigt Aussen- sowie Innenräume, Gebäude und deren Einrichtungen. Rund 120 000 Besucher schauten den besten 900 jungen Berufsleuten beim Kampf um den Schweizer-Meister-Titel zu und wir freuen uns, dass unser Lehrling Platz 7 belegte.



Lernender Riza Misimi bei der Schweizer Meisterschaft der Gebäudereiniger

Enzler Reinigungen AG

Hauptsitz

Förrlibuckstrasse 110
8005 Zürich
T 044 455 55 00
F 044 455 55 10
info@enzler.com

Niederlassungen

Zürcherstrasse 139
8952 Schlieren
T 044 455 55 55
F 044 455 55 66

Industriestrasse 5
5242 Lupfig
T 056 444 08 88
F 056 444 08 89

Weinberglistrasse 4
6005 Luzern
T 041 414 39 00
F 041 414 39 09

Rüthofstrasse 14
8370 Sirnach
T 071 421 21 21
F 071 421 21 22

Bürglistrasse 31
8400 Winterthur
T 052 224 66 66
F 052 224 66 67

Fürstenlandstrasse 96
9014 St. Gallen
T 071 280 00 77

Hohenrainstrasse 10
4133 Pratteln
T 061 827 30 30
F 061 827 30 33

Allmendweg 8 (302a)
4528 Zuchwil
T 032 556 22 22

Enzler Hygiene AG

Förrlibuckstrasse 110
8005 Zürich
T 044 455 55 44
F 044 455 55 10
info@enzlerh-tec.com

Allmendweg 8 (302a)
4528 Zuchwil
T 032 556 22 22

Kompetenzzentrum Hygiene
Industriestrasse 5
5242 Lupfig
T 044 455 55 44

Enzler Hotel-Services AG

Zürcherstrasse 139
8952 Schlieren
T 043 299 70 99
F 044 455 55 66
infode@enzlerh-pro.com

Enzler Hôtel Services SA

Avenue Wendt 16
1211 Genève 13
T 022 344 30 50
F 022 344 30 58
infofr@enzlerh-pro.com

Beratherm AG

Zehntenstrasse 54
4133 Pratteln
T 061 821 81 00
F 061 821 08 00
info@beratherm.ch

Beratherm Deutschland GmbH

Industriepark Höchst
Geb. F 821, Büro 007
65926 Frankfurt am Main
T 0049 69 308 58 75 33
info@beratherm.de

Impressum

Herausgeber

Enzler Reinigungen AG
Förrlibuckstrasse 110
8005 Zürich

**Konzept/Redaktion/Text/
Gesamtverantwortung**

Nadine Deckert
Enzler Reinigungen AG
n.deckert@enzler.com

Gestaltung

Match Communications GmbH
8005 Zürich
welcome@matchcom.ch